

› Wenzel-Jaksch-Gedächtnispreis der Seliger-Gemeinde an Professor Otto Pick

# An friedlicher Neugestaltung Europas mitgewirkt

Der in diesem Jahr zum 42. Mal verliehene Wenzel-Jaksch-Gedächtnispreis ging an den früheren Ersten Stellvertretenden Außenminister der Tschechischen Republik, Sonderbotschafter und Ko-Vorsitzenden des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, Professor Otto Pick. Die Jury hatte dem ehemaligen BBC-Journalisten und Professor an den Universitäten von Surrey, München, Johns Hopkins und zuletzt Leiter des Institutes für Internationale Beziehungen an der Prager Karlsuniversität den Preis einstimmig zugedacht, weil er sich wie selten ein Kandidat besondere Verdienste um die friedliche Neugestaltung Europas erworben habe.

Pick ist gebürtiger Prager, Jahrgang 1925, aufgewachsen in Karlsbad und in der Haupt-

stadt, der 1939 von seiner Mutter nach England geschickt wurde und den Zweiten Weltkrieg dann als Mitglied einer tschechoslowakischen Panzerbrigade im Westen erlebte. Er schildert selbst, wie erschüttert er im Jahre 1945 die wilden Vertreibungen im Böhmerwald erleben mußte – seiner Meinung nach ein großer moralischer, politischer und wirtschaftlicher Fehler.

In seiner Laudatio hob Martin Bachstein hervor, daß Pick ähnlich wie der Namensgeber des Gedächtnispreises, Wenzel Jaksch, die Vergangenheit und die Gegenwart des deutsch-tschechischen Verhältnisses auf hervorragende Weise repräsentiere, weil er den Niedergang und die Katastrophe dieses Verhältnisses ebenso erlebt habe wie er des-

sen Neubeginn nach dem Kriege und besonders seit dem Ende des Totalitarismus in unserem Nachbarland mitgestalten konnte.

Der Laudator erinnerte auch an die Vertrautheit des Preisträgers mit der Kultur und mit den Sprachen seiner Kindheit und Jugend

als Zeugnis für eine Zeit und für die Qualität einer Gesellschaft, die spätestens durch die Dummheit und Brutalität des Nationalsozialismus nach 1938 unwiederbringlich vernichtet wurde. Prag und sein miteinander verbundenes tschechisches, jüdisches und deutsches Milieu waren noch in der Zwischenkriegszeit, einzigartig, wegen ihrer Mehrsprachigkeit und ihres in jeder Hinsicht außerordentlichen kulturellen Niveaus.

Altschechischer Ko-Vorsitzender des Verwaltungsrates des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds war Otto Pick unermüdlich darum bemüht, die weitere Arbeit des Zukunftsfonds vor allem auf die Jugendarbeit zu konzentrieren, um das seit 1990 Erreichte unter jenen zu festigen, welche

künftig die Qualität der deutsch- (und sudetendeutsch-) tschechischen Beziehungen bestimmen werden.

Der Preisträger antwortete, daß für ihn die Auszeichnung nicht nur eine große Ehre, sondern ganz besonders auch eine große Verpflichtung für die Zukunft sei. Und er erinnerte in diesem Zusammenhang an Wenzel Jaksch, welcher vor allem eine politische Persönlichkeit der Voraussicht und der Zukunft gewesen sei, besonders im Hinblick auf seinen frühen Einsatz für ein politisch geeintes Europa, selbst in der kältesten Zeit des Kalten Krieges. Professor Pick dankte der Seliger-Gemeinde schließlich für ihr nimmermüdes Engagement für die Werte der Demokratie unter den Sudetendeutschen in der Bundesrepublik Deutschland. nn



Nach der Preisverleihung: Dr. Helmut Eikam, Zdenka Pick, Professor Dr. Otto Pick Albrecht Schläger.